

des Geschlechts bis 1500 behandelte, umfaßt das Riedeselische Urkundenbuch 1200—1500 (Offenbach 1924). Der Band umfaßt über 1600 Nummern, von denen die Hauptmasse auf das 15. Jh. entfällt. Die meisten Urkunden sind im Regest gegeben.

356. Von dem Werk des inzwischen verstorbenen ERNST BRASSE 'Urkunden und Regesten zur Geschichte der Stadt und Abtei Gladbach' (M. Gladbach Kerlé 1926), dessen 1. Bd. 1914 erschienen war, liegt jetzt der 2. Teil, der die Neuzeit umfaßt, vor (vgl. auch NA. 46, 254 n. 217).

357. In den Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln 38 (1926), 221—225 veröffentlicht E. KUPHAL eine Notiz über ein neuerworbenes 'Kopiar des Klosters St. Pantaleon in Köln' aus dem 15. Jh., in dem einige bisher nicht bekannte Urkunden stehen. Eine aus der Zeit des Abts Hermann von St. Pantaleon (1082—1121) ist im Wortlaut, 7 weitere des 12. u. 13. Jh. im Regest mitgeteilt. Regesten der Urkunden des Stadtarchivs aus den Jahren 1451—1480 publiziert daselbst S. 92—215 HERM. KEUSSEN in Fortsetzung früherer Mitteilungen (Bd. 19, 1890).

W. H.

358. EDDA TILLE, 'Zur Sprache der Urkunden des Herzogtums Geldern' (Rheinische Beiträge u. Hilfsbücher zur german. Philologie und Volksk. Bd. 7, Bonn 1925), ist eine linguistische Untersuchung.

359. In Zs. des Aachener Geschichtsvereins 45 (1923 hg. 1925), 243 ff. veröffentlicht JOH. ESSER eine Urkunde des Grafen Gerhard von Jülich vom J. 1301, betr. den 'Tausch der Burg Birgel gegen die Vogtei Düren'.

360. Von dem 2. Bd. der 'Regesten der Bischöfe von Straßburg' (vgl. NA. 46, 341 n. 478) erschien, bearb. von ALFRED HESSEL und MANFRED KREBS, die 3. und 4. Lfg. (Wagner, Innsbruck 1925), die Jahre 1260—1299 umfassend. Das Erscheinen der 5. Lfg., die den Band abschließen soll, ist noch für dies Jahr angekündigt (vgl. auch die Untersuchung von M. KREBS in NA. 46, 515 ff.). Im Anschluß an diese Arbeiten behandelt M. KREBS in einer besonderen Monographie 'Konrad III. von Lichtenberg, Bischof von Straßburg (1273—1299)' in den Schriften des Wissenschaftl. Instituts der Elsaß-Lothringer im Reich (Frankfurt a. M. 1926). Er entwirft ein auf sorgfältigen Studien beruhendes, anschauliches Bild von der Wirksamkeit dieses Parteigängers der Habsburger,